Herr Willenberg und Herr Richter betonen ihr Anliegen, die Steine möglichst in diesem Jahr zu verlegen und eventuell anstelle der Kenntnisnahme einen Beschluss als Empfehlung an den Rat zu fassen. Die positive Tradition, die schon in anderen Städten begonnen habe, um an unsere Vergangenheit zu erinnern, solle zeitnah umgesetzt werden. Herr Günther hielte eine Vorlage für den Rat ebenfalls für sinnvoll im Sinne einer Grundsatzentscheidung, die auch für etwaige spätere Auswahlprozesse Geltung hätte.

Frau Stocksiefen wendet ein, dass zwar von Seiten des Archivs bereits recherchiert wurde und vier Personen identifiziert wurden. Die Maßnahme benötige aber einen längeren Vorlauf. Zum einen für den Künstler, der die Steine selbst anfertigt, zum anderen für die Finanzierung, die evtl. durch Sponsoring erfolgen solle.

Herr Korn schließt sich dem an, vor allem müsse eine Vorlage mit einer fundierten Begründung für die Auswahl der Personen erarbeitet werden.

Herr Gleß führt aus, er würde es bei der vorgesehenen Kenntnisnahme belassen, schlage aber vor, in Zeile 3 noch zu ergänzen „zustimmend zur Kenntnis“. Die Verwaltung solle beauftragt werden, das Prüfergebnis in der nächsten Sitzung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses vorzulegen.

Da eine realistische Verlegung vor der Herbstsitzung nicht realistisch sei, man aber davon ausgehe, dass die Verwaltung schnellstmöglich tätig werde, tragen Herr Richter und Herr Willenberg dies mit.

Frau Jung stellt den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung: